

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 46 (1968)
Heft: 2

Artikel: Erstfund von Fibuloporia wynnei (Berk. & Br.) Bond. & sing. in der Schweiz
Autor: Jaquenoud, Michel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erstfund von *Fibuloporia wynnei* (Berk. & Br.) Bond. & Sing. in der Schweiz

Von Michel Jaquenoud, St. Gallen

Dieser Porling, der in auffallender Art Erde, Tannadeln, Moos und Ästlein krustenförmig überzieht, wurde am 22. Oktober 1967 anlässlich einer Exkursion des Vereins für Pilzkunde St. Gallen gefunden: Lommiserwald, Gemeinde Lommis TG, bei einem morschen Strunk im Mischwald, an steilem, westlich ausgerichtetem Hang mit relativ viel Licht, ungefähr 530 m ü.M.

Meine Bestimmung ergab makroskopisch *F. wynnei*; ich wollte aber dieser Bestimmung nicht so recht trauen, da Jahn in «Mittleuropäische Porlinge» schreibt: «Seit der Erstbeschreibung 1859 durch Berkeley und Broome ist der seltene Pilz in Europa nur wenige Male wiedergefunden worden.» Ich sandte daher den Pilz Herrn F. Flück in Teufen, um meine Bestimmung kontrollieren zu lassen. Seine Sporenmessung ergab $3,8/3,0 \mu$; $3,8/2,8 \mu$; $3,8/3,3 \mu$. Fast runde, hyaline Sporen mit glatter Wand, meist mit Öltropfen und häufig mit deutlichem Apiculus. Da der Pilz auch mit den Tafeln 142 und 143 von Pilát (op.cit.) übereinstimmte, schlug Herr Flück vor, den Fund noch Herrn Dr. Jahn zur Nachkontrolle zu übersenden. Von diesem deutschen Porlingspezialisten traf am 11. November der Bericht ein, daß es sich tatsächlich um *F. wynnei* und seines Erachtens um den schweizerischen Erstfund handle. Er empfahl daher, den Fund zu publizieren.

Der Beschreibung Jahns in «Mittleuropäische Porlinge», «Porenpilz mit vielen fächerförmigen gelblich-rötlichen Hüten und weißen, etwas eckig-labyrinthischen Poren, der sich vom Stumpf aus dicht über dem Erdboden ausbreitete», wäre beim Schweizer Fund noch beizufügen, daß diese «Hütchen», die einem weißlichen, das Substrat unregelmäßig überziehenden Hyphengeflecht (Subikulum) entspringen, manchmal die sonderbarsten Formen annehmen, Ästlein nicht nur umklammern, sondern diesen auch entlanglaufen. Die gelbbraune, manchmal höckerige Oberfläche wird öfters von fast resupinaten Poren begrenzt. Die labyrinthischen Poren sind eher selten im Vergleiche zu den eckigen.

Röhren weiß in frischem Zustand, sehr lang im Vergleich (ca. 5:1) zur dünnen weißen, lederzähen Trama.

Der Pilz hatte frisch einen auffallenden, säuerlichen, aber angenehmen Geruch, der nach einigen Tagen vollständig verschwand. Pilát schreibt zwar «sans saveur et odeur» (op.cit.232), während Jahn von «einem starken Geruch, der entfernt an den von *Amanita phalloides* erinnerte» spricht. Der Porling schrumpfte beim Trocknen außerordentlich stark ein.

Meldungen über weitere Funde dieses seltenen Porlings in der Schweiz wären willkommen. Der Verfasser dankt im voraus für entsprechendes Herbarmaterial. Adresse: Michel Jaquenoud, Feldbachstr. 7, 9000 St. Gallen.

Literatur

Jahn, Mittleuropäische Porlinge, 1963, S. 48–49.

Lundell und Pilát, Über *Polyporus wynnei* B. et B., in Sv. Bot. Tidskr., 1936, Bd. 30: 229, t. I–II.

Bourdot und Galzin, Hymenomycetes de France, 1927, S. 550.

Pilát, Polyporaceae, 1936–1942, S. 332 und Taf. 142–143.